



Unterbringung zum Winterschlaf

Dauer: in der Regel von November bis April (witterungsabhängig).

Nach durchgeführter „Aufpäppelungsphase“ vor dem Winterschlaf gibt es 2 Möglichkeiten wie Sie weiter vorgehen:

- Wiegt der Igel Ende November (Wintereinbruch) mehr als 500 Gramm, ist er bereit, den Winterschlaf im Freien zu halten.
- Wiegt der Igel weniger als 500 Gramm, stellen Sie ihm in geeigneten Innenräumen eine Überwinterungsmöglichkeit bereit!

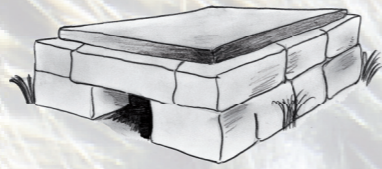
Unterbringung im Freien

- Bauen Sie an geeigneter Stelle im Garten ein Igelhaus als Schlafmöglichkeit. Geeignet sind alle Standorte, die möglichst lange eine Temperatur unter 6 ° Celsius ermöglichen.
- Vermeiden Sie hierbei Standorte mit direkter Sonneneinstrahlung (Südseite). Denn sonst kann es in dem Igelhaus auch bei geringer Sonneneinstrahlung im Winter zu warm werden.
- Füttern Sie den Igel, bis er keine Nahrung mehr annimmt.
- Bauen Sie zum Schutz des Futters vor Katzen oder Wildtieren ein Futterhäuschen, bei dem der Eingang für Katzen unpassierbar ist. Ein Bild hierzu finden Sie unten.



So bauen sie ein Igelhaus im Freien

- Bauen Sie eine Wand aus Ziegelsteinen und lassen Sie eine Stelle als Eingang frei.
- Als Decke verwenden Sie ein Holzbrett.
- Häufen Sie zum Schutz vor Kälte und Feuchtigkeit Humusgemisch über das Deckenbrett und decken Sie es mit Grassoden (ausgestochene, viereckige Stücke Grasnarbe) ab.
- Polstern Sie den Innenraum mit Stroh aus.
- Achten Sie darauf, dass der Eingang frei zugänglich bleibt.



Kleben Sie ein Stück Toilettenpapier auf den Eingang des Igelhäuschens. Ist es zerrissen, wissen Sie, dass der Igel sein Häuschen zum Fressen verlassen hat.

Unterbringung Innen

Geeignet sind Kellerräume, Schuppen oder Gerätehäuschen, in denen die Temperatur langfristig unter 6 ° Celsius liegt.



Heizungsanlagen oder sonstige Wärmequellen sind ungewünscht, denn oberhalb von 6° Celsius fällt der Igel in einen kräftezehrenden Dammerschlaf.

So bauen Sie ein Igelhaus für Innenräume

- Stellen Sie den „Schlafkarton“ aus der „Aufpäppelungsphase“ in einen größeren Karton (ca. 40 x 40cm) mit deckungsgleicher Öffnung.
- Isolieren Sie die Zwischenräume der beiden Kartons mit Zeitung und stellen Sie diese in eine Auslaufkiste, welche als Begrenzung des Auslaufs des Igels im Kellerraum dient.
- Stellen Sie reichlich Nistmaterial, wie Küchen-, Toilettenpapier oder Zeitungsschnipsel, zur Verfügung.
- Verwenden Sie kein Styropor zu Isolationszwecken, da dieses sonst vom Igel gefressen werden könnte!



Wenn der Igel nicht in den Winterschlaf fällt ...

Wenn ein Igel trotz niedriger Temperaturen nicht in den Winterschlaf fallen will, entziehen Sie ihm für 3 Tage jegliche Nahrung. Stellen Sie dann nur Wasser bereit. Durch den Nahrungsmangel wird im Normalfall der Winterschlaf ausgelöst.

Wichtig

Stellen Sie während des gesamten Winterschlafes, draußen wie drinnen, immer Wasser und Katzentrockenfutter bereit. So hat der Igel eine Versorgung, wenn er während wärmerer Phasen oder im Frühjahr aufwacht.

Auswilderung

Mit der Zunahme der Tageslängen, der Sonneneinstrahlung und der Temperaturen wacht der Igel etwa Ende März bis Mitte April auf.

Nach dem Winterschlaf in menschlicher Obhut benötigt der Igel noch für etwa 2-3 Wochen eine Zufütterung. Denn während des Winterschlafes verliert er bis zu 40 Prozent seines Körpergewichts.

Den Igel können Sie auswildern, wenn die Sträucher und Hecken ergrünen. Das Mindestgewicht sollte dann bei 700-800 Gramm liegen. Entfernen Sie das Gehege, damit der Igel sich frei im Garten bewegen kann. Das Schlafhaus und die Futterstelle belassen Sie, bis der Igel beides ignoriert.



Weitere Informationen:

Bei weiteren Fragen wenden sie sich bitte an folgende Einrichtungen:

Tierschutzverein Marburg und Umgebung e.V.

☎ (06421) 97 12 37

Ausführliche Informationen

zur Lebensweise der Igel, zur Biologie, zum Lebensraum und Tipps für den Umgang mit Igel finden Sie auf den Internetseiten:

www.pro-igel.de

www.igel-insel.de

Umweltberatung und Naturschutzberatung beim Marburger Umweltladen

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Stadtgrün, Umwelt und Natur
Barfüßerstraße 50, 35037 Marburg

Telefon: ☎ (06421) 201 - 403

Mail: umwelt@marburg-stadt.de

Internet: www.marburg.de

(C) 2010

**Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Bauen, Planen, Umwelt
Fachdienst Stadtgrün, Umwelt und Natur**

Fotos: mit freundlicher Erlaubnis von Pro Igel, Verein für integrierten Naturschutz Deutschland e.V., Neumünster und Igel-Insel e.V., Mühlheim-Main

Text: Luise Hartmannsberger, Jochen Friedrich

Redaktion und Layout:

Jochen Friedrich, Marburg

Druck: Michael Spiegler, Bad Vilbel



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Igel in unserer Umwelt



Recycled
Supporting responsible
use of forest resources
Cert no. SCS-COC-002028
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

- Igel im Winter
- Hilfsmaßnahmen
- Beratungsangebote



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Igel sind beliebte Wildtiere, die häufig in unseren Gärten leben. Im Frühjahr und Sommer vertilgen sie dort viele Kleintiere, wie Schnecken, Spinnen, Würmer und Käfer. Zu sehen bekommen wir sie dann eher selten, denn sie sind nachtaktiv und schlafen während des Tages.

Zu Beginn des Herbstes fallen Igel auf: dann sind sie auch schon vor dem Dämmerungseinbruch unterwegs, um Nahrung und einen Überwinterungsplatz zu suchen. Da ihnen im Winter die Nahrung fehlt, sind sie gezwungen, die kalte Jahreszeit schlafend zu überstehen. Dafür fressen sie sich vorher eine dicke Fettschicht als Reserve an. Während des monatelangen Winterschlafes zehren sie dann allein von ihren Fettpolstern und reduzieren durch die Ruhephase ihren Energieverbrauch. Umherirrende kleine wie größere Igel stellen uns im Herbst vor die Fragen:

- „Brauchen die Igel unsere Hilfe?“ und
- „Wie können wir richtig helfen?“

Wenn Sie Igel helfen wollen, beachten Sie bitte: Igel sind Wildtiere und dürfen nur in Ausnahmefällen in Obhut genommen werden. Hilfebedürftig sind nur Igel, die verletzt oder krank sind sowie Jungtiere, die im November noch deutlich unter 500 Gramm wiegen!

Wir wollen Ihnen mit diesem Faltblatt Tipps und Hinweise geben, wie Sie einen pflegebedürftigen Igel erkennen, richtig behandeln und so sein Überleben sichern können. Zudem sind Anlaufstellen und weitere Informationsmöglichkeiten aufgeführt. Durch die richtige Gestaltung und Pflege des Gartens können Sie bereits die beste Hilfe leisten. Hierzu sind ebenfalls einige Tipps aufgeführt.

Ich freue mich, wenn Ihnen dieses Faltblatt einige Anregungen gibt.

Ihr

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Igel

(*Erinaceus europaeus*)

Allgemeine Kennzeichen

- Größe bis 35 cm,
- Alter bis 4 Jahre,
- Gewicht bis 1500 Gramm,
- nachtaktiver Einzelgänger,
- ernährt sich von Wirbellosen, wie Insekten und deren Larven, Regenwürmern oder Schnecken,
- versteckt sich in Holzstapeln, Reisighaufen, Stroh, Laub, Kompost, Baumwurzeln, Pflanzendickichten, Scheunen und Schuppen,
- benötigt ein frostsicheres Lager für den Winterschlaf.

Bedrohung des Igels durch

- Insekten- und Unkrautvernichter, Giftköder,
- Straßenverkehr,
- „aufgeräumte“ Gärten, da diese zu wenig Unterschlupfmöglichkeiten bieten.



Maßnahmen für einen igelfreundlichen Garten

- benutzen Sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel,
- sorgen Sie für abwechslungsreiche Bepflanzung aus Wiese, Wildhecke, heimischen Gehölzen und Wildkräutern,
- lassen Sie einige verwilderte Ecken in ihrem Garten,
- legen Sie Holzhaufen, Reisighaufen und Laubhaufen so an, dass Igel darunter ausreichend Hohlräume für ihr Versteck und für die Überwinterung finden,
- brennen Sie keine Reisighaufen ab - nutzen Sie bei Kleinmengen die kostenlose Abfuhr über die Biotonne oder bei Heckenschnitt die Sammelabfuhr über die „Grüne Karte“ (5 Euro Schutzgebühr),
- achten Sie beim Mähen sowie beim Einbringen des Kompostes auf Igel,
- lassen Sie das Laub unter den Bäumen und Sträuchern liegen, da Laub absolut lebensnotwendig ist: im Winter dient es als Schutz des Überwinterungsplatzes, im Sommer als Nahrungsquelle,
- lassen Sie kleine Schlupflöcher (10 x 10cm) in Umzäunungen.

Wann benötigt ein Igel Hilfe?

An folgenden Symptomen erkennen Sie hilfsbedürftige Igel:

Igel sind nachtaktive Tiere. Trifft man sie tagsüber an, erlaubt das Naturschutzgesetz ausnahmsweise die art- und pflegerechte Aufnahme von:

- **kranken, verletzten oder geschwächten Igel:** auffällig sind kleine, magere Igel. Sie sind träge, tatenlos oder herumtorkelnd, rollen sich bei Gefahr nicht zusammen und sind oftmals unterernährt (erkennbar am eingefallenen Nacken),
- **verwaisten Igelssäuglingen:** sie halten sich tagsüber außerhalb des Nestes auf, haben manchmal geschlossene Augen und Ohren, sind eventuell unterkühlt, rufen nach ihrer Mutter (hoher Fiepton).



Erste Hilfe – Checkliste zur Erstversorgung

1. Notieren Sie Funddatum, ungefähre Uhrzeit, Gewicht und Fundstelle.
2. Untersuchen Sie den Igel auf Verletzungen.
3. Wärmen Sie unterkühlte Igel auf: beispielsweise durch Verwendung einer Gummiwärmflasche mit handwarmem Wasser, umwickelt mit einem Frotteehandtuch.
4. Baden Sie den Igel nicht! Lassen Sie Ungeziefer, wie Flöhe und Zecken, vom Tierarzt entfernen.
5. Suchen Sie möglichst bald den Tierarzt auf, wenn der Igel über Winter beherbergt werden soll.
6. Richten Sie in einem Raum mit Zimmertemperatur (nicht im Freien!) einen Auslauf für den Igel her. Anleitung siehe „Aufpäppelungsphase“. Käfige, Obstkisten, Badewannen oder Waschwannen sind keine geeigneten Unterkünfte!
7. Geben Sie zur Erstversorgung entweder eine kleine Schüssel mit Katzen- oder Hundedosenfutter oder gebratenes Rührei (kein rohes Ei) mit etwas Öl und ohne Gewürze sowie ein Schälchen Wasser.
8. Geben Sie dem Igel niemals Milch! Denn Igel können den in Kuhmilch enthaltenen Milchzucker nicht verdauen – der Verzehr kann für sie tödlich enden!
9. Igel fressen kein Obst oder Gemüse!



Bitte niemals Milch füttern!

Geeignetes Igelfutter:

- Katzen- oder Hundedosenfutter,
- Eier (hartgekocht oder als Rührei),
- gekochtes Geflügelfleisch,
- rohes, frisches Rinderhackfleisch,
- als Ballaststoffe können Weizenkleie und Futterhaferflocken mit eingemischt werden.

Fütterung 1 x täglich, am besten abends. Ist der Igel unterernährt, sollte immer Futter und Wasser bereit stehen!